Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 42 (1986)
Heft: 1

Rubrik: Deutsche Sprache

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Deutsche Sprache

Deutsch ist nicht schwerer erlernbar als andere Sprachen

Aus Bonn hört man, daß die Bundesregierung einiges unternehmen werde, um der deutschen Sprache weltweit wieder mehr Geltung zu verschaffen. Unter anderem soll auch dem Vorurteil entgegengewirkt werden, Deutsch sei weniger leicht zu erlernen als andere Sprachen.
Frage: Wird Bonn auch etwas tun, um Deutsch vor der Welt wirklich erlernenswert zu machen? Genauer: Wird man etwas tun gegen die fortschreitende Amerikanisierung der deutschen Sprache? Der Ausländer, der eine bundesdeutsche Zeitung aufschlägt, bekommt nämlich den Eindruck, eine halb amerikanische Sprache zu lesen, und er wird sich sagen: Wenn ich schon eine fremde Sprache lerne, dann gleich Englisch (Amerikanisch).

P. R.

Totentafel

Prof. Dr. Louis Wiesmann †

Am 5. Januar ist in Basel der Germanist Louis Wiesmann nach schwerer Krankheit, erst 66jährig, gestorben. Er hinterläßt im Sprachleben der deutschen Schweiz eine große Lücke, hat er sich doch neben seiner Tätigkeit als Wissenschafter und Lehrer auch öffentlich in der Kulturpolitik unseres Landes eingesetzt. Louis Wiesmann, 1919 in Freiburg im Üchtland geboren, war von Hause aus zweisprachig. 1933 kam er nach Basel, wo er 1947 doktorierte und dann als Deutschlehrer am Humanistischen Gymnasium tätig war. Seit 1950 lehrte er als Privatdozent, seit 1964 als Extraordinarius für neuere deutsche Literatur an der Basler Hochschule.
Dem Deutschschweizerischen Sprachverein war er eng verbunden als Obmann des Basler Zweigvereins von 1960—1968 und als Obmann des Gesamtvereins von 1967—1969; als solcher hat er wichtige Vorarbeit für die Schaffung der Sprachberatungsstelle („Sprachauskunft") geleistet. Anfang der 60er Jahre präsidierte er drei Jahre lang den Verein schweizerischer Deutschlehrer. Auch für die Reform der Rechtschreibung setzte er sich ein, mit Mut und Tatkraft sodann für die Erhaltung der deutschen Sprache im Elsaß. 1982 gründete er, besorgt über die Zurückdrängung der Hochsprache in unsern Schulen, in den elektronischen Medien und in der Öffentlichkeit, den „Verein zur Pflege der deutschen Hochsprache". Durch Eingaben an die Erziehungsbehörden und durch Zeitungsartikel versuchte er die Verantwortlichen wachzurütteln und breiteren Schichten die Gefahren bewußt zu machen, die bisher übersehen oder mit Absicht heruntergespielt worden waren.
Mögen sich Männer und Frauen finden, die in seinem Sinne wirken und so etwas von dem großen Dank abstatten, den wir Deutschschweizer diesem liebenswürdigen, klugen und mutigen Manne schulden!

Paul Waldburger